

Klimaanpassungskonzept für die Stadt Oberursel (Taunus)

Themengebiete: Bestandsaufnahme und Starkregengefahrenkarten, Maßnahmen und Strategie

Zusammenfassender Kurzbericht
für die Stadt Oberursel



Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung.....	1
1.1.	Bestandsaufnahme und Erarbeiten der Starkregengefahrenkarten	1
1.2.	Maßnahmenplanung.....	2
1.3.	Strategieentwicklung.....	2

1. Zusammenfassung

Die Erarbeitung der Starkregengefahrenanalyse erfolgte in drei Schritten:

- Teil 1: Bestandsaufnahme und Erarbeitung der Starkregengefahrenkarten
- Teil 2: Maßnahmenplanung
- Teil 3: Strategieentwicklung

Für die drei Teile wurden jeweils ausführliche Erläuterungsberichte vorgelegt. Die jeweiligen Inhalte sind an dieser Stelle in aller Kürze zusammengestellt.

1.1. Bestandsaufnahme und Erarbeiten der Starkregengefahrenkarten

Im Zuge der Bestandsaufnahme erfolgte zunächst eine historische Analyse. Hierzu gehörten in erster Linie eine Auswertung von Feuerwehrberichten sowie eine Abstimmung mit der Stadt Oberursel über bekannte Problempunkte. In einem zweiten Schritt erfolgte eine topographische Analyse des Stadtgebiets zur Abgrenzung des Betrachtungsraums und zur Analyse der Hauptfließwege abseits der bekannten Gewässer. Darüber hinaus wurden Ortsbegehungen durchgeführt, die teilweise auch von Mitgliedern der LOK e.V.¹ begleitet wurden. Im Zuge der Ortsbegehungen wurden auch abflussverändernde Strukturen sowie Verdolungen und Brückendurchlässe aufgenommen. Weiterhin erfolgte eine Sichtung des Entwurfs der Hochwassergefahrenkarten am Urselbach sowie eine Sichtung der vorliegenden hydraulischen Kanalnetzberechnung. Dies diente der Einschätzung der vom Urselbach ausgehenden Gefahren bzw. einer Einschätzung der Leistungsfähigkeit der Kanalisation. In einem weiteren Schritt erfolgte eine Bestimmung der Schadenpotentiale nach DWA-Merkblatt 119 als Grundlage für eine Risikoermittlung.

Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme erfolgte anschließend die Erstellung eines 2D-Oberflächenmodells unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten. Neben den bereits eben erwähnten Strukturelementen (Verdolungen, Brücken usw.) wurden auch der Gebäudebestand, die Böden sowie die Landnutzung als Eingangsparameter in das Model eingearbeitet. Darüber hinaus erfolgte ein Abgleich mit den im Zuge der Hochwassergefahrenkarten verwendeten Abflüssen. Für die Belastungsbildung wurde aus Radolan-Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) für den Bereich Oberursel ein extremer Starkregen mit einer Niederschlagsdauer von 60 min und

¹ Lokale Oberurseler Klimainitiative e.V.

einer Niederschlagshöhe von 62,8 mm extrahiert. Der verwendete Regen entspricht damit einer Jährlichkeit von > 100 Jahre.

Im Ergebnis erfolgte die Erarbeitung von Starkregengefahrenkarten mit Darstellung von maximal zu erwartenden Abflusstiefen und Wasserständen in Senken sowie maximalen Fließgeschwindigkeiten und Fließrichtungen. Die Ergebnisdarstellung erfolgt im Maßstab 1:3.000. Ableitend aus diesen Karten erfolgte die Ermittlung eines Gefahrenindex („flood hazard risk index“), aus welchem sich Bereich mit besonders hohem Gefahrenpotential direkt ableiten lassen.

1.2. Maßnahmenplanung

Als Grundlage für die Maßnahmenplanung erfolgte zunächst eine Auswertung der Starkregengefahrenkarten und darauf aufbauend die Identifizierung und Priorisierung von Handlungsbedarf. Ergänzend erfolgte eine Online-Bürgerbefragung, in der sich Bürger der Stadt Oberursel zu Problemen und Lösungsfindungen äußern konnten. Die Starkregengefahrenkarten lagen zum Zeitpunkt der Bürgerbefragung bereits vor und dienten als Grundlage. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung sowie der Identifizierung und Priorisierung des Handlungsbedarfs wurden mit der Stadt Oberursel diskutiert und flossen im weiteren Verlauf in die Maßnahmenplanung ein.

Die Erarbeitung von Maßnahmen erfolgte auf der Grundlage der 6 Handlungsfelder gemäß DWA-Merkblatt 119. Aufbauend auf diesen Handlungsfeldern wurden jeweils zunächst Maßnahmen je Handlungsfeld in allgemeiner Form entworfen. Nach Abstimmung mit der Stadt Oberursel erfolgte in einem weiteren Schritt eine Verortung dieser Maßnahmen sowie eine Darstellung der verorteten Maßnahmen in einem Planwerk. Für einzelne Maßnahmen erfolgte exemplarisch eine Darstellung anhand eines Beispiels.

1.3. Strategieentwicklung

Im Zuge der Strategieentwicklung wurden eine kommunale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, eine Verstetigungsstrategie sowie eine Kommunikationsstrategie erarbeitet.

Die kommunale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel benennt im Wesentlichen die Instrumente der Stadt Oberursel und setzt 5 strategische Ziele, die gemeinsam ein Leitbild für die Stadtentwicklung darstellen. Zur Erfüllung der Ziele wurden zudem Verantwortlichkeiten innerhalb der Stadt benannt, die auch in die Maßnahmenkataloge Eingang gefunden haben.

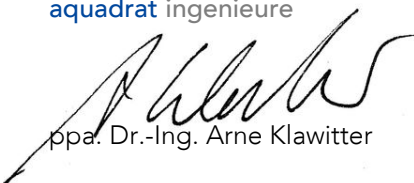
Die Verstetigungsstrategie besteht im Wesentlichen aus der Benennung eines Klimaanpassungsmanagers, der als Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung fungieren soll. Für das Klimaanpassungsmanagement wurden entsprechende Aufgaben definiert. Darüber hinaus soll zur Verstetigung ein „Monitoring und Controlling“ eingerichtet werden, welches zum Ziel hat in regelmäßigen zeitlichen Abschnitten das Voranschreiten bei der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen zu evaluieren und ggf. neu auszurichten. An dritter Stelle der Verstetigungsstrategie steht das Anfertigen eines Klimaanpassungsberichts, in dem in regelmäßigen Abständen eine Information der Öffentlichkeit über die durchgeführten Maßnahmen und deren Wirkung erfolgt.

Die Kommunikationsstrategie greift im Wesentlichen Punkte auf, die dazu beitragen die Bürger über die Maßnahmen zu informieren, sie für klimarelevante Themen zu sensibilisieren und sie zu motivieren sich an den Prozessen zu beteiligen und eigenverantwortlich im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Selbstschutz zu handeln. Konkret werden Vorschläge unterbreitet, wie klimarelevante Themen einer breiten Öffentlichkeit nähergebracht werden können. Dabei wird auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger eingegangen, so wie sie aus der Online-Bürgerbefragung hervorgingen. Vorgeschlagen wird eine Ausweitung der Online-Präsenz, öffentliche Veranstaltungen und geführte Thementouren in Oberursel. Darüber hinaus werden auch weitere Bürgerbeteiligungsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Der Erläuterungsbericht zu „Teil 3: Strategieentwicklung“ enthält neben den hier aufgeführten Punkten zur Strategie auch eine detaillierte Auswertung der Online-Bürgerbefragung.

Griesheim, den 14.11.2023

aquadrat ingenieure



ppa. Dr.-Ing. Arne Klawitter

Am 28.09.2023 wurde das Klimaanpassungskonzept von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Oberursel (Taunus) beschlossen.

Das Projekt wird nach Ziffer II/2 der Förderrichtlinie des Landes Hessen in Verbindung mit dem Merkblatt Kommunale Klimarichtlinie – Konjunkturförderung Sondervermögen „Hessens gute Zukunft sichern“ (Stand 04.05.2021) gefördert.